

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

WENN EIN FREMDLING BEI EUCH WOHT	Wort der Pfarrerin von Silke Dantine ...	S. 3
BUNTES ZUM STRAHLEN BRINGEN	Predigtreihe in der Christuskirche abgeschlossen ...	S. 4
SPIRITUALITÄT UND BERGE	Berge erleben, Gott nah sein ...	S. 6 + 7



Danke für die Brücke-Spenden!

Der letzten Brücke lag ein Erlagschein zur Unterstützung der Druck- und Versandkosten unserer Gemeindezeitung bei. Der Spendenbetrag erbrachte 1.096,90 Euro in der Christuskirche und 1.025 Euro in der Auferstehungskirche. Für die finanzielle Unterstützung möchte ich mich im Namen der beiden Pfarrgemeinden ganz herzlich bedanken!

Spendenauf Ruf Gustav-Adolf-Verein



Bei dieser Sommer-Brücke bitten wir Sie, die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins für Salzburg und Tirol mit Ihrem Beitrag zu unterstützen. Es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht eine oder sogar mehrere Pfarrgemeinden in unserer Diözese kirchliche Räume und Gebäude sanieren oder sogar neu bauen müssen, um sie dem heutigen Standard anzupassen. Und da wird die Hilfe des Vereins immer wieder dringend benötigt und gern in Anspruch genommen.

Um weiterhin Bau- und Sanierungsprojekte mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins in Salzburg und Tirol erfolgreich unterstützen zu können, bitten wir Sie herzlich um eine Spende für den Gustav-Adolf-Verein mittels des beiliegenden Erlagscheines.

Pfarrer Bernhard Groß

+ Dipl. Ing. Friedrich Karl Blindow 16.9.1933 – 20.4.2021

Aus unserer Mitte ist verstorben der langjährige Kurator der Christuskirche, Herr Dipl. Ing. Friedrich Karl Blindow. Wir erinnern uns in großer Dankbarkeit an alles, was er in der Pfarrgemeinde Innsbruck Christuskirche eingebracht hat – in seiner fast 19-jährigen Funktion als Kurator, als Organist und Chorsänger, als Mitbegründer und Förderer der Johann Sebastian Bach Musikschule, als humorvoller Mensch, als kritischer Geist und treuer Freund.



Mit seiner Familie und der Gemeinde teilen wir unsere Trauer, unsere dankbaren Erinnerungen und wissen Friedrich bei Gott in der ewigen Geborgenheit. Am 24. April haben wir Abschied genommen – im kleinen Kreis vor Ort in der Christuskirche und dank Livestream auch mit vielen anderen Menschen, die Friedrich nahestanden.

Im Namen der Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche

Top 5 für das neue Gesangbuch gesucht Die Evangelische Kirche Deutschland entwickelt ein neues evangelische Gesangbuch

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5?

Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinformationen und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf folgender Website finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt

Am 20. Juni wird dieses Jahr zum 21. Mal weltweit der Weltflüchtlingstag begangen. Dieser Gedenktag stellt die geflüchteten Menschen in den Mittelpunkt, um ihnen zu zeigen: ihr seid nicht vergessen und eure Hoffnung auf ein besseres Leben, wird ernstgenommen. Am 28. Juli wurde vor 70 Jahren die Genfer Flüchtlingskonvention unterschrieben, eines der ersten Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen, entstanden unter dem Eindruck der Flüchtlingsdramen der beiden Weltkriege.

Das Thema Flucht und Migration ist somit nichts Neues. Auch die Bibel ist von Anfang bis Ende ein Buch der Migrationserfahrungen. Sie berichtet immer wieder von Menschen, die zu Flüchtlingen wurden: Da sind Abraham und Sara, die wegen einer Hungersnot nach Ägypten flüchteten. Auch Isaak verließ sein Land wegen einer Hungersnot und floh nach Gera. Mose kam einem Israeliten zur Hilfe und tötete dabei einen Ägypter. Um anschließend der Rache des ägyptischen Pharaos zu entkommen, floh Mose nach Midian. Auch Noomi musste wegen einer Hungersnot ihre Hei-

mat verlassen und mit ihrer Familie in das Land der Moabiter flüchten. Und Jesus: Das Matthäus-Evangelium berichtet uns, dass er kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern nach Ägypten fliehen musste, um den Soldaten des Herodes zu entkommen. Nach seinem Tod und seiner Auferstehung ging es seinen Jüngern nicht besser. Wegen ihres Glaubens an Jesus Christus wurden sie verfolgt und mussten ebenfalls fliehen.

Eins haben alle Flüchtlinge damals wie heute gemein – so verschieden ihre Fluchtgründe auch sein mögen: Sie mussten ihre gewohnte Heimat verlassen. Um ihr Leben zu retten, mussten sie alles zurücklassen, was ihr bisheriges Leben geprägt hat: Familie, Freunde und Eigentum. Aber durch ihre Flucht haben die Menschen nicht ihre Fähigkeiten und Gaben verloren. Und genau die möchten sie nun in ihrer neuen Heimat einsetzen – damals wie heute.

Bei all dem möchte ich nicht unterschlagen, dass die Lebenswelt biblischer Texte in vieler Hinsicht nicht unsere ist. Eine direkte Übernahme

biblischer Erzählungen auf unsere heutige Situation kann darum

leicht zu kurz greifen. Aber das heißt nicht, dass uns die biblischen Zeugnisse nichts zu sagen hätten zur gegenwärtigen politischen und sozialen Situation und zu dem, was in ihr geboten ist:

„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen, wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ (3. Mose 19, 33f)

Ihre Pfarrerin Silke Dantine
Portrait: Kary Wilhelm

Herzliche Einladung an dieser Stelle zum Gottesdienst am Weltflüchtlingstag, 20. Juni, um 9:30 Uhr in der Christuskirche, in dem das Evangelische Netzwerk für Flüchtlinge in Innsbruck ENFI sein 11-jähriges Bestehen feiert.

Das Buch zum Weg Kirchen, Kunst- und Kulturgeschichte am „Weg des Buches“ Von Rudolf Leeb, Astrid Schweighofer und Dietmar Weigl

Seit 2008 gibt es den „Weg des Buches“. 29 Etappen führen von der bayerisch-österreichischen Grenze durchs Alpenvorland und am Dachstein vorbei bis nach Kärnten und weiter nach Triest. Als „Bibelschmugglerweg“ folgt der Weg alten Routen, entlang derer sich die österreichischen Evangelischen zur Zeit des Geheimprotestantismus mit Bibeln und evangelischen Glaubens-

schriften versorgt haben. Nachdem für's Evangelisch-Sein heute kein Landesverweis oder Gefängnis mehr droht, sondern nur noch Abenteuer mit Gott und einer Kirche, bei der man selbst frei mitentscheiden kann. So bleiben auf den Etappen des Wegs des Buches nur noch die körperlichen Anstrengungen. Das Buch zum Weg stellt auf 208 Seiten die evangelischen Kulturdenkmäler entlang des Weges vor und



führt dabei durch die evangelischen Kirchen etwa von Bad Goisern, Hallstatt, Schladming oder Eferding. Auch andere Bauten wie die Burg Finstergrün oder die Schwurfiguren im Emlinger Holz kommen in den Blick. Der letzte Teil des Buches bietet einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Evangelischen in Österreich über die Stationen des Wegs des Buches hinaus. Er schließt mit einer Zeittafel. Insofern eignet sich das Buch sowohl unterwegs auf einer der Etappen als auch daheim im Bücherschrank.

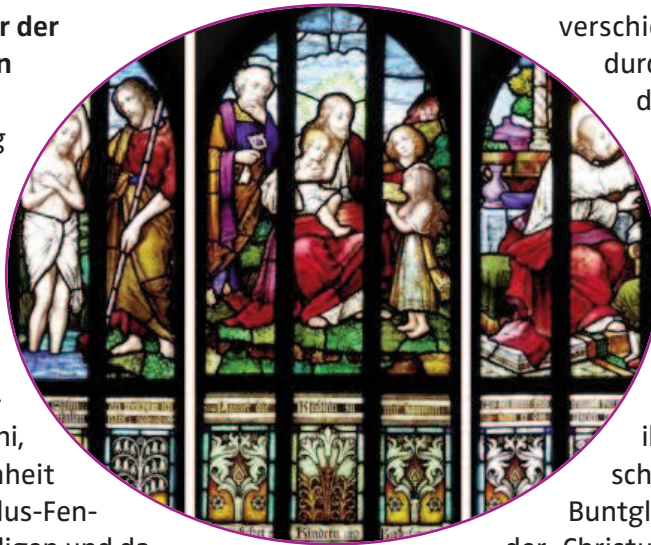
Infos auf: www.wegdesbuches.eu

Rainer Dahnelt

Buntes zum Strahlen bringen

Predigtreihe Buntglasfenster der Christuskirche abgeschlossen

Was am Ewigkeitssonntag 2019 begann, kann nun Ende Juni 2021 abgeschlossen werden: die Predigtreihe zu den Buntglasfenstern der Christuskirche. Pfarrer Bernhard Kranebitter und Superintendent Olivier Dantine werden am Sonntag, dem 27. Juni, in ökumenischer Verbundenheit über das Petrus- und das Paulus-Fenster in der Christuskirche predigen und damit die Predigtreihe beschließen. Die Predigtreihe hat uns gut durch die Corona-Zeit begleitet und dem Gottesdienstplan ein wenig Stabilität verliehen, wo durch die



verschiedensten Maßnahmen einiges durcheinandergeraten war. Sogar die drei Buntglasfenster der Taufkapelle (siehe Foto), die sonst im Kirchenraum nicht sichtbar sind, schafften es, ins Zentrum von drei verschiedenen Gottesdiensten gestellt zu werden. Viele Predigerinnen und Prediger ließen sich auf dieses Projekt ein. An dieser Stelle sei ihnen allen herzlich für ihre Bereitschaft und ihre Mühe gedankt. Die Buntglasfenster sind ein Markenzeichen der Christuskirche, und ein genaues Hinschauen auf ihre Motive hat sich gelohnt. Die Predigten der Reihe sind auf der Website der Christuskirche unter „Medien – Predigten“ gesammelt und nachlesbar.

Ulrike Swoboda

Zwei neue Lektoren in der Auferstehungskirche

JOE KARNER

Presbyter und Religionslehrer

Die Verkündigung des Wortes Gottes und das (Vor-)Leben unserer christlich – evangelischen Werte prägen mein Leben. In verschiedenen Bereichen (als Jugendreferent, als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit und nicht zuletzt als Religionslehrer in Volks- und Mittelschulen) habe ich erfahren dürfen, dass begeistertes und begeisterndes Erzählen von der Frohbotschaft Christi meinem Leben Sinn gibt und auch auf offene Ohren stößt. In der Auseinandersetzung mit den verschiedensten Bereichen unseres Glaubens liegt nicht nur die Grundlage einer guten Unterrichtsvorbereitung, auch mein Glaube wächst und vertieft sich durch die Beschäftigung mit Gott. Dieses „tiefer in den Glauben Eintauchen“ möchte ich nun auch auf einer anderen Ebene erleben und weitergeben. Unsere Pfarrer*innen stehen in Zeiten wie diesen vor vielfältigen und vor allem enorm vielen Aufgaben. Unsere geistlichen Amtsträger*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten sehe ich als eine notwendige und durchaus auch reizvolle Aufgabe, der ich mich gerne stelle.



STEFAN GARTLACHER

Presbyter und Geschäftsführer des Diakonischen Vereins Tirol

Als ich vor drei Jahren zum evangelischen Glauben konvertiert und Teil unserer Gemeinde geworden bin, hatte ich noch keine Vorstellung von der Reise, die auf mich wartet. Heute bin ich glücklich festzustellen, weit mehr gefunden zu haben: eine Kirche, hinter der ich stehen kann und als deren lebendiger Teil ich mich fühle, eine Gemeinde, die sowohl Familie als auch spirituelles Zuhause für mich ist, und einen Glauben, der mir Halt und Orientierung gibt. Die letzten Monate boten mir viele Gelegenheiten, in meinem kirchlichen Engagement und in meinem christlichen Glauben zu wachsen. Durch Teilnahme an Gottesdiensten, Diskussionen über theologische Themen, aber auch durch eigenständiges Bibelstudium habe ich ein breites theologisches Grundwissen angesammelt, welches ich während meiner Ausbildung zum Lektor vertiefen konnte. Der Hauptgrund, weshalb ich mich für den Weg des Lektors interessiere, ist der immer stärker werdende Wunsch, in den Dienst Gottes zu treten und einen wertvollen Beitrag zum Gemeinde- und Kirchenleben zu leisten.



Herzliche Einladung zur Amtseinführung der beiden neuen Lektoren der Auferstehungskirche am Sonntag, 4. Juli um 18 Uhr im Abendgottesdienst.

Einen Berggottesdienst vergisst man nicht

Da mag der Hinweg gemütlich gewesen sein oder mühsam, die Teilnehmendenzahl groß oder ganz klein, da kann das Wetter strahlend gewesen sein oder eher drohend, die Aussicht überwältigend oder nur nett: Die Erinnerung an gerade diesen Gottesdienst haben alle Teilnehmende mitgenommen. Und vielleicht auch noch den einen oder anderen Gedanken aus Predigt, Lesung oder Gebet. Wie viele hunderte Gottesdienste habe ich schon erlebt – unter den wenigen, die mir bis heute auf Anhieb präsent sind, sind vor allem die Berggottesdienste. Ich gehöre ja nicht zu den Leuten, die meinen, auf Berggipfeln sei man Gott nä-

her. Aber dass ein Berggottesdienst etwas ganz Besonderes ist und die Teilnehmenden noch in anderen

Dimensionen anspricht als ein „normaler“ Gottesdienst in der Kirche, das habe ich immer wieder gehört und selbst erlebt.



Fragen Sie mich nicht, woran das liegt. Sicher spielt das Ungewohnte eine Rolle, der mehr oder weniger anstrengende und gemeinsame Anmarsch wird ebenso ein Aspekt sein wie die Weite des Blicks. Aber weshalb bei Berggottesdiensten oft so ein besonderes Gemeinschaftsgefühl entsteht und die Eindrücke tiefer sind als unten im Tal – ich weiß es nicht, ich bin nur dankbar dafür.

Text/Foto: Bernd Hof

Wir laden Sie ganz herzlich zum Berggottesdienst mit den Pfarrern Bernd Hof und Bernhard Groß am Samstag, 10. Juli um 10 Uhr am Hafelekar ein!



Das dichte Schatten spendende Blätterdach eines alten Baumes ist der Sonnenschirm Gottes für mich.



Mit offenen Augen durch den Tag gehen, lässt mich die kleinen und großen Wunder der Schöpfung auch am Wegrand entdecken.



Dein Segen möge sich wie ein sanfter Wind um die Menschen auf Reisen legen, dass sie behütet ihre Wege gehen können.

SOMMER. Zeit, die Schöpfung zu spüren und sich selber als Teil davon, mitten drin.
Sich leicht fühlen. Endlich das zarte Sommerkleid überstreifen, das T-Shirt anziehen, die kurze Hose. In Sandalen schlüpfen. Oder gleich barfuß laufen.

SOMMER. Raus ins Freie. Hautkontakt aufnehmen zur Natur. Den Staub von der Seele fegen, die eigene Lebendigkeit spüren. Sonne wärmt das Gesicht. Wind spielt in den Baumkronen und streicht über die Haut. Rosen- und Lavendelduft zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit, spielt mit den Schatten, malt bewegliche Muster auf Böden und Wände und fällt in Gedanken und Herz. Ich entdecke Details, die ich noch nie gesehen habe, und die Farben leuchten anders als sonst. Ein Fest für die Sinne ist der Sommer. Als lade einer ein, das Leben zu feiern.

Gottes Schöpfung erleben

Gott suchen und Gott finden, das tun Menschen immer auf ihre persönliche Weise. Ein Ort der Begegnung mit Gott ist immer wieder die Natur. Und bei uns in Tirol hat es sich besonders in den Lockdown-Zeiten bemerkbar gemacht, wie sehr die Einheimischen in die Berge „flüchten“, wenn ihnen im Tal alles zu eng ist. Verständlich, denn die Bergwelt bietet vieles: Die Luft, die Bergwiesen, die Wälder, und oberhalb von ihnen die Steinwüsten mit gefährlichen Wänden und beeindruckenden Aussichten. Ganz zu schweigen vom Gekreuch und Gefleuch, das in den großen Höhen zu Hause ist: Murmeltiere, Jochdohlen, Gams und Steinbock zu sehen und zu erleben, ist eine ganz besondere Begleiterscheinung in den Bergen. Ja, Gottes Schöpfung kann man hier sehr direkt begegnen und in ihrer ganzen Vielfalt erleben. Viele suchen auf ganz individuelle Weise ihre Begegnung mit Gott.

Melodien über die Berggipfel schicken

Wann immer ich ans Berggehen denke, kommt mir meine Flötenlehrerin in den Sinn, die als Kindergelähmte Gott in den Bergen suchte und fand. Ihre Flöte hatte sie immer dabei und das Erlebnis, Melodien über die Berggipfel zu schicken, hat sie mir vermittelt. Musik in der Natur ist eine der schönsten Möglichkeiten, Gott zu danken!

Text und Foto: Thomas Höpfel



Den Blick zum Himmel gerichtet

„Immer wieder passiert es mir, ich stolpere über die eine oder andere Wurzel eines Baumes. Für mich ist es einfach faszinierend, wie sich die Wurzeln der Bäume ausbreiten. Ganz gleich ob über Felsen, über Wiesenabhang oder Schotter, die Wurzeln halten den Baum, geben ihm Kraft und das, was er zum Leben braucht. Selbst wenn ein Baum abgeschnitten, durch Blitz geteilt, abgestorben oder abgebrochen ist, es entwickelt sich Leben auf ihm. Auf Ästen, am Stamm wächst Moos, es gibt Flechten, Leben in vielfältigster Weise. Das Leben geht also weiter – das gibt mir Hoffnung.“

Ganz anders, mit dem Blick zum Himmel gerichtet, beschreibt die ehemalige Kuratorin der Pfarrgemeinde Auferstehungskirche die folgende Situation: „Sonnenuntergänge sind überall wunderschön. Hier vom Patscherkofel aus, mit dem Blick ins Oberland, spüre ich die Nähe Gottes in diesem Naturschauspiel besonders und bin dankbar, dies erleben und genießen zu dürfen. Nach einer Wanderung um den Patscherkofel herum, ist das der Blick für die Seele und das kühle Bier für den Leib!“

Text und Foto: Gerlinde Busse



Mut und Stärkung

Das größte Abenteuer lauert oft vor der Haustüre. Wenn man das Glück hat in Österreich zu leben, stimmt das auch – vor allem für Tirol. Sowohl an einzelnen freien Tagen als auch für längere Urlaube zieht es mich regelmäßig hinauf in die Berge. Am liebsten gehe ich direkt von der Haustüre weg, Tür-zu-Tür-Wanderungen einfach der Nase nach. Da ich noch immer nicht so viel rund um Innsbruck kenne, geht das sehr gut. Immer wieder entdecke ich neue Wege und freue mich, wenn ich an einer Stelle herauskomme, wo ich schon einmal gewesen bin. Im Gehen erobert man sich am besten eine neue Gegend. Während der Pandemie vermisste ich die offenen Almhütten schmerzlich. Gemeinsam einzukehren bei einem guten Kuchen, sich die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen und nett zu plaudern, das ist doch etwas Herrliches. Wenn ich etwas Abenteuerliches möchte, fahre ich zu meiner Schwägerin Sonja nach Vorarlberg. Sie jagt mich auch schon einmal ungesichert auf die Mittagspitze im Montafon. Die letzten Meter hinauf zum Gipfelkreuz muss man klettern (siehe Foto). Ich – schon länger aus der Übung – war gar nicht entspannt. Ich wusste nicht, ob meine Schuhe hal-



ten, ob ich noch geschickt genug bin, und habe es trotzdem gewagt. Mit ein paar Anweisungen der Fotografin bin ich gut hinaufgekommen. In diesem Jahr habe ich noch keine Pläne für den Sommer – außer, dass ich ihn in Österreich verbringen werde. Ich werde nach Oberösterreich fahren, nach Kärnten und nach Niederösterreich. Überall werden Wanderungen und Spaziergänge Teil des Urlaubs sein, und wer weiß: Vielleicht wird auch diesen Sommer wieder die eine oder andere nervenaufreibende Herausforderung auf mich warten. Eine lautet sicherlich: Nicht den Mut verlieren und immer wieder für Stärkung sorgen. Mit ein wenig Hilfe von oben gelingt auch das wieder in diesem Sommer.

Text: Ulrike Swoboda | Foto: Sonja Liebl

Meditation auf der Weissachalm

Im Sommer 2019 beschlossen wir für einen Monat auf eine Alm im Rofangebirge zu gehen. Die Alm liegt abgeschieden im Talgrund des Weissachtales und hat weder Internet noch Telefonempfang. In dieser Bergeinsamkeit waren wir mit unseren Kälbern, Jungrindern und Wildtieren alleine. In der Früh brachten wir ihnen Leck auf die Weide, zählten sie, kontrollierten ihre Gesundheit und führten sie, wenn der Tag heiß zu werden drohte, in den Stall. Am späten Abend, wenn alle Tiere versorgt und der Stall gereinigt war, saßen wir vor der Hütte, nahmen die Stille um uns auf, betrachteten die dunkler werdenden Berge und erlebten, wie das Firmament allmählich zu leuchten begann. In dieser tiefen Ruhe ahnten unsere Seelen das Göttliche in der Schöpfung. Eines Morgens fehlte eine junge Kuh. Wir lockten und riefen, aber sie kam nicht. Besorgt machten wir uns auf die Suche, die in dem steilen, steinigen und von kleinen



Wäldchen durchsetztem Gelände nicht einfach war. Erst gegen Abend entdeckten wir sie in einer Erlengruppe liegend. Ängstlich und traurig blickte sie uns an. Wir bemühten uns sie auf die Beine zu bringen, aber sie wollte oder konnte nicht aufstehen. Voll Sorge begannen wir ihre Beine zu untersuchen. Wie sollten wir das Tier in den Stall bringen, wenn sie einen Fuß gebrochen hätte? Wir tasteten ihre Knochen ab, der rechte Hinterfuß war geschwollen. Was tun? Ich schaute zu den Berggipfeln hinauf, sie gaben uns Mut. Elfe begann, den Fuß mit einer Steinölsalbe einzuschmieren, während Melanie ihre heilenden Hände darauf legte. Ich löste Elfe ab und begann den Fuß zu massieren. Da erhob sich die Kuh, wollte diesen Fuß aber noch nicht belasten. Wir massierten weiter und sie ließ es geduldig geschehen. Nach einer halben Stunde humpelte sie mit uns heim in den Stall. Bereits am nächsten Tag zog sie mit den anderen Rindern wieder über die Almweide. Dankbar blickten wir ihnen nach, für uns war ein kleines Wunder geschehen.

Text und Foto: Elfe und Hans Hofer

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie kann es bei Gottesdiensten und Veranstaltungen laufend zu Änderungen kommen.

Wir bitten Sie, sich auf unseren Websites und Social Media-Kanälen regelmäßig über die aktuelle Situation zu informieren. Gerne können Sie auch telefonisch den Stand der Dinge zeitnah erfragen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

GLAUBE UND GOTTESDIENST

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

27.06., 10 Uhr: Taufe/ Tauberinnerung
26.09., 10 Uhr: Schulbeginn & Erntedank

Christuskirche

11.07., 9:30 Uhr: Zum Ferienbeginn
12.09., 9:30 Uhr: Zum Schulbeginn

Gemeindezentrum

20.06., 10:30 Uhr: Zum Mitmachen für
Groß und Klein

Kreuzkirche Völs

27.06., 9 Uhr in der Emmauskirche zum
Mitmachen für Groß und Klein

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr:
04.07.: Amtseinführung der neuen Lek-
toren Joe Karner und Stefan Gartlacher
01.08.: Mit anschließendem Umtrunk
im Garten (falls coronabedingt möglich)
05.09.: Feier der "runden" Geburtstage

Musikalische Andacht**Johanneskirche Hall**

Jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr:
27.06., 25.07., 22.08.

Gottesdienste in Seniorenheimen

Welche Gottesdiensttermine in Senio-
renheimen gefeiert werden können, er-
fahren Sie bei Hannah Hofmeister, im
Pfarramt oder auf der Homepage der
Auferstehungskirche.

Jubiläumsgottesdienst 11 Jahre ENFI

Das Evangelische Netzwerk für Flücht-
linge in Innsbruck feiert sein 11-jähriges
Bestehen im Rahmen des Gottesdien-
stes am So, 20.06. (Weltflüchtlingstag),
um 9:30 Uhr in der Christuskirche.

Geburtstagsgottesdienste

Zur Feier der runden Geburtstage:
04.07., 9:30 Uhr: Christuskirche
05.09., 18 Uhr: Auferstehungskirche

Berggottesdienst

Am Sa, 10.07., um 10 Uhr am Hafelekar
mit Pfr. Bernd Hof & Pfr. Bernhard Groß.

Entpflichtungsgottesdienst von**Klaus Niederwimmer**

Feierlicher Entpflichtungsgottesdienst
von Pfarrer Klaus Niederwimmer am
19.09. um 15 Uhr mit Superintendent
Olivier Dantine in der Christuskirche.

RUND UM DEN GOTTESDIENST

Kirchen-Café

Das Kirchen-Café entfällt bis auf Weiteres
aufgrund der Covid-19-Schutzmaß-
nahmen an allen Gottesdienstorten.

Büchertisch**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

GLAUBE, SPIRITUALITÄT & GEMEINSCHAFT

Bibelgesprächskreis Hall

Mit Pfarrerin Assunta Kautzky: Mo,
14:30 bis 16 Uhr, Gemeinderaum Hall
(Saline 1): 14.06.

Frauengesprächskreis

Über den Neustart nach der Pandemie-
Unterbrechung informiert die Herbst-
brücke. Kontakt: helga.fritz@tmo.at,
oder 0676/5734416.

Gebetskreis Kreuzkirche Völs

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im
Clubraum der Kreuzkirche in Völs (in der
Schulferienzeit fallen die Treffen aus.)

Bibelstunde Gemeindezentrum

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat im
Gemeindezentrum Technikerstraße vor-
mittags von 9 bis 10:30 Uhr. Wegen der
Pandemie müssen die Stunden wahr-
scheinlich bis September entfallen.

Zweisprachige Glaubensgespräche

Entfällt bis auf Weiteres wegen der Covid-
19-Schutzmaßnahmen.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor F. Murauer und Pfarrer N.
Gapp, donnerstags um 17 Uhr im Widum
Patsch. Neue Termine erfragen Sie bitte
bei F. Murauer (Tel: 0676/7777385).

Ökumenischer Gesprächskreis

Am 29.06. um 18 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst in der Pfarrkirche in Kra-
nebitten mit anschließendem Gespräch
im Garten des Gasthofes Allerheiligen.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3,
alle 14 Tage dienstags um 17 Uhr, Aus-
kunft unter Tel. 0512/291519.

Taizé-Gebet Christuskirche

Gemeinsames Beten und Stille halten,
jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20
Uhr in der Christuskirche. Termine:
06.07., 03.08., 07.09.

bible art journaling

Bibeltexte kreativ auf neue Weise ent-
decken. Unabhängig von kreativem
Können oder theologischem Wissen.
Von 18 bis 19:30 Uhr im Gemeindesaal
der Christuskirche. Termin: 23.06.

Donnerstagsrunde mit Erika Vones

Jeden Donnerstag 14:30 Uhr im Wohn-
heim Reichenau, Reichenauerstr. 123, er-
ster Stock. Für alle, die gerne bei Kaffee
und Kuchen miteinander plaudern, sin-
gen und Spiele spielen. Auskunft, wann
die Donnerstagsrunde wieder beginnen
kann, bei Erika Vones: 0512-399637.

Männervesper Auferstehungskirche

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr
im Gemeinderaum, Pfarrhaus-Erdge-
schoss. Bislang werden dabei aktuelle
oder ausgewählte Themen diskutiert
oder handwerkliche Projekte verfolgt.
Weitere Ideen sind immer willkommen!
Der Kreis ist offen für alle interessierten
Männer der Pfarrgemeinde. Kontakt:
Thomas Höpfel 0650/2472012.

Basarkreis Auferstehungskirche

Im Sommer finden keine Treffen statt.
Über den Neustart informiert die
Herbst-Brücke.

Chor der Christuskirche

Aufgrund der Covid-19-Verordnungen und zur Sicherheit der Mitglieder probt der Chor bis auf Weiteres nur in kleinsten Gruppierungen und nach strengem Hygienekonzept. Auskunft bei Thorsten Weber.

KINDER

Alle Termine für Kinder auf S. 10.

KULTUR & BILDUNG....

25 Jahre Verein Brückenpfeiler

Vortrag und Podiumsdiskussion

Do, 17.06., OEZ Christuskirche. Programm: 19:30 Uhr: Vortrag von Mag. Gernot Candolini „Fünf Erkenntnisse unserer Bildungsarbeit“ / 20 Uhr: Podiumsdiskussion „Bildung im Zeitalter der Transformation“ mit Prof. Dr. Thomas Hoffmann (Universität Innsbruck), Mag. Dr. Werner Mayr (Bildungsdirektion Tirol), Mag. Olivier Dantine (Superinten-

dent Salzburg-Tirol), Prof. Mag. Elisabeth Haas, PhD (KPH - Stams), Mag. Gernot Candolini (Leiter Montessori Innsbruck). Moderation durch Mag.a Gabriele Adelsberger. Maximale TN-Zahl 50 Personen, Reservierung notwendig: schule@montessori-innsbruck.at Zutritt nur mit Reservierung und 3-G-Nachweis (getestet, genesen, geimpft - ein entsprechender Nachweis ist zur Veranstaltung mitzubringen). Nähere Informationen zu Reservierung und Teilnahme auf der Website der Christuskirche. Die Veranstaltung wird auch live übertragen, den Link zum Livestream finden Sie zeitnah auf der Website.

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE

Jugendtreff

Jeden Donnerstagabend treffen wir uns von 18-20 Uhr. Ob online, im Jugendraum oder anderswo, erfahrt ihr tagesaktuell auf der Homepage der Christuskirche oder bei Annemarie Goldbrich.

Treffen junger Erwachsener

Etwa 15 junge Erwachsene treffen einander, um gemeinsam Freizeit zu verbringen, sich über Themen des Glaubens zu unterhalten und Glauben gemeinsam zu leben. Aktuelle Termine immer auf der Homepage der Christuskirche oder bei Annemarie Goldbrich (Kontakt S. 15).

Spirituelle Tankstelle

Gesprächskreis für junge Erwachsene mit Pfarrerin Assunta Kautzky über „Gott und die Welt“. Termine unregelmäßig und nach Absprache. Bei Interesse Auskunft unter: 0699/ 18877533.

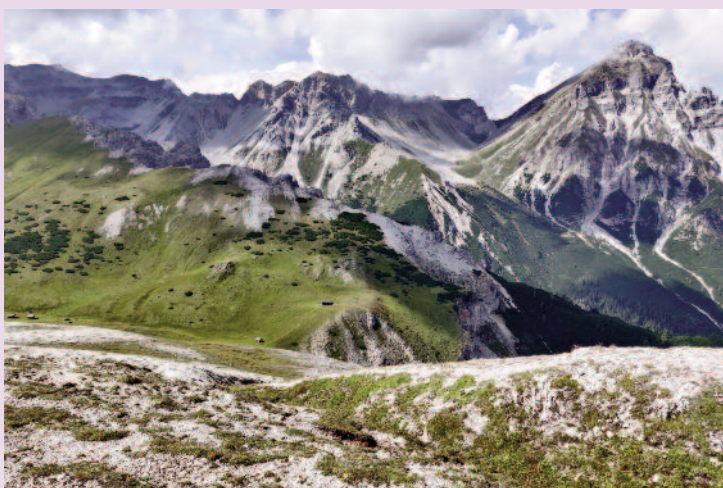
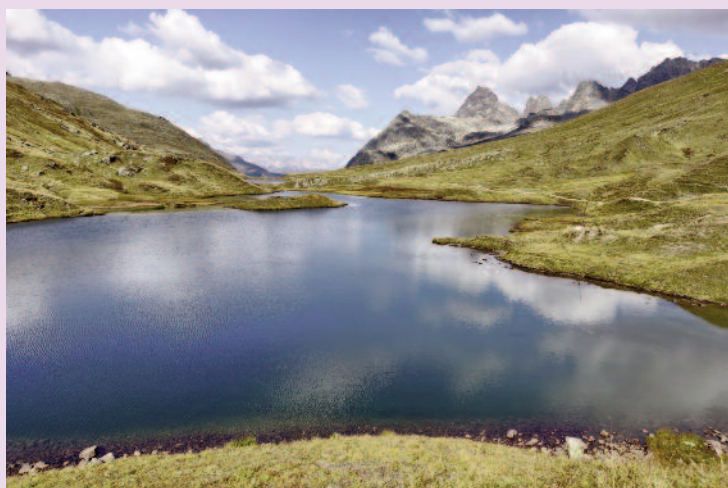
Alle weiteren Jugend-Termine: S. 13.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Komm, tanz mit!

Das Tanzen mit Edeltraud Marschall pausiert bis auf Weiteres.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Bergsommer!



Fotos: Katharina Nemec

Christuskirche

Alle Termine für Zwergerlgottesdienst, Kindergottesdienst, kiki 180° und die Familiengottesdienste findet ihr in der Gottesdienstübersicht auf der letzten Seite. Bitte schaut für aktuelle Informationen auf die Homepage der Christuskirche, dort findet ihr tagsaktuelle detaillierte Informationen zu den jeweiligen Terminen (z.B. ob wir um Anmeldungen bitten). Danke im Voraus! Wir freuen uns auf euch!

Zwergerlgottesdienste

Die Kinder des Zwergerlgottesdienstes haben mit ihren Eltern den Kirchengarten erkundet und bestaunt, was alles wächst, blüht, duftet oder krabbelt. Gemeinsam haben wir drei neue Himbeersträucher gepflanzt. Wir sind schon gespannt, was wir im Spätsommer ernten können. Nächste Termine: 12.06. und 25.09., jeweils um 10:30 Uhr.

Kindergottesdienste

Am Palmsonntag zog mit viel Jubel, Musik und Heiterkeit unser Esel in die Kirche ein. An Karfreitag haben wir im Kindergottesdienst gespürt, Leid und Zerstörung sind Teil unseres Lebens. Als Zeichen dafür, dass Jesu Leben durch den Tod beendet wurde, haben wir unsere bemalten Blumentöpfe zerschlagen. Als Symbol für das neue Leben, das durch Jesu Auferstehung möglich ist, haben wir zu Ostern die Scherben wieder zusammengeklebt.



Zwergerlgottesdienst (© Christuskirche)



KiGo am Karfreitag (© Familie Skandera)

Auferstehungskirche

DAS WAR



Jungschar

Kurz vor Ostern konnten wir uns endlich wieder zur Jungschar treffen und haben uns bei zwei Treffen mit Spielen, Osterkerzen-Basteln und Eierfärben wieder richtig ausgetobt. Am 30. April stand die Jungschar unter dem Thema Walpurgisnacht, und wir versuchten ähnlich aufmerksam durch die frühlinghafte Natur zu gehen, wie die naturkundigen Frauen, die gerne Hexen genannt werden.



Eierfärben (© Auferstehungskirche)

DAS KOMMT

Tauferinnerungs-Bibelwochenende

Am 26. und 27. Juni findet das Bibelwochenende als Tauferinnerungstage statt. Speziell, aber nicht nur, für die Kinder der 2. und 3. Volksschulklassen. Mit vielen Spielen, Lagerfeuer, spannender Kirchenrallye, einer Taufgeschichte, und je nach rechtlichen Möglichkeiten mit Übernachtung in der Kirche und eigenem Elterntreffen am Samstag Nachmittag. Begrenzte Gruppengröße, daher bitten wir um Anmeldung bei Kinderreferentin Brita Vesely.

Familiengottesdienst

Im nächsten Familiengottesdienst wird wieder gefeiert: Rabea wird getauft, und die Zweit- und Drittklässler*innen erhalten ihren besonderen Tauferinnerungssegen!

Kinderfreizeit

Wir sind voll bis auf den letzten Platz und freuen uns auf eine tolle Woche mit den Kindern in Nösslach!

Jungschar

Meldet sich nach der Sommerpause am 24.9. mit dem Oktoberfest zurück (letzter Freitag im Monat 16-18 Uhr).



Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.





Wir haben gewählt!



In der letzten Brücke-Ausgabe haben wir Euch Mitarbeitende aus den Gremien der Jugendarbeit beider Innsbrucker Gemeinden vorgestellt. Nun dürfen wir euch weitere engagierte junge Erwachsene vorstellen, die sich auf diözesaner Ebene in den Gremien der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol (ejst) einbringen. Auf dieser Seite sind untenstehend die Delegierten der Auf-erstehungskirche, auf Seite 13 die der Christuskirche abgebildet. Delegierte, die neben der Diözesan- auch auf Gemeindeebene dabei sind, könnt ihr in der letzten Ausgabe nochmal anschauen. Besonders beglückwünschen möchten wir Katharina Quirbach, die für die nächsten drei Jahre zur Vorsitzenden der

ejst, und Vivien Sauer, die in die Diözesane Jugend Leitung (DJL) gewählt wurden. Viel Freude und Gottes Segen für eure Ämter!

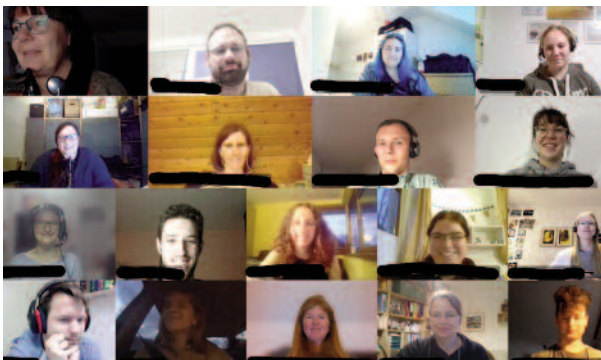


Foto oben links: DJR Live
Foto unten links: DJL Live
Foto mitte: DJR Online

Delegierte in den Diözesanen Jugendrat (DJR): Kornelia

Ich heiße Kornelia Streicher, bin 17 Jahre alt und schließe dieses Jahr das Gymnasium ab. In der Auferstehungskirche arbeite ich seit circa 10 Jahren mit, sowohl in der Kirchenmusik neben meinen Schwestern, als auch in der Kinder- und Jugendkirche. In meiner Freizeit lese und musiziere ich gerne, auch das Theaterspielen interessiert mich sehr. Nach der Schule möchte ich gerne Biologie studieren und meine Mitarbeit in der Kirche aufrechterhalten. Ich finde es toll, dass ich als Vertreterin der Jugend unserer Gemeinde im DJR dabei sein darf. Besonders freue ich mich auf das Mitbestimmen bei Entscheidungen, die die ganze Diözese Salzburg-Tirol betreffen und darauf, dass ich viele neue Leute kennenlernen darf (wenn auch zu Beginn nur online).



Delegierter in die den DJR: Florian

Mein Name ist Florian Vesely, ich bin 18 Jahre und meine Freizeit verbringe ich meistens mit Radfahren. In der Auferstehungskirche bin ich hauptsächlich in der Konfiarbeit und bei Jugendfreizeiten tätig. Mein Herz schlägt auch für die Nösslachhütten, dort arbeite ich im Vorstand des Vereins mit. Ich freue mich, dass ich von der Pfarrgemeinde in den Diözesan Jugendrat gewählt wurde. Ich bin gespannt auf die Aufgabe und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden und mit der Diözesanen Jugendreferentin.



Stellvertretender Delegierter in den DJR: Elias

21 Jahre alt, studiere im Moment in Wien Theologie und Jus, bin jetzt in der dritten Legislaturperiode dabei. Ich wurde 2013 konfirmiert und vertrete seit 2015 die Auferstehungskirche im DJR. Ich freue mich, wiedergewählt worden zu sein, und darauf, auch in den nächsten Jahren auf Diözesanebene die evangelische Jugend mitgestalten zu dürfen!



Delegierte in den Diözesanen Jugendrat (DJR): Katharina

Ich heiße Katharina Quirbach, Architekturstudentin und Technische Zeichnerin, bin 28 Jahre alt und dementsprechend seit einer gefühlten Ewigkeit in der Konfi- und Jugendarbeit aktiv. Um genau zu sein sind es dreizehn Jahre, und ich freue mich, dass ich meine 5. Amtszeit als DJR-Delegierte antreten darf, die 4. für die Christuskirche Innsbruck. Die letzten 6 Jahre war ich auch in der diözesanen Jugendleitung und im Jugendrat Österreich dabei, 3 Jahre davon sogar in der Jugendleitung Österreich. Die Gremienarbeit macht mir enormen Spaß, man hat die Möglichkeit, die evangelische Jugend maßgeblich mitzugestalten, sich mit Mitarbeitenden aus anderen Gemeinden und Diözesen auszutauschen und gemeinsam Projekte zu entwickeln. Ich bin schon gespannt, was uns in den nächsten 3 Jahren erwartet.

Delegierte in den DJR: Vivien

Ich bin Vivien, 19 Jahre alt und seit 2016 ehrenamtlich in der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol EJST tätig. Ich habe mich dazu entschieden, im Diözesanen Jugendrat zu sein, da ich ein bisschen jungen Schwung mit reinbringen will, meine Mitarbeitenden und meine Teilnehmenden gut im Blick habe und somit oft weiß, was gut für sie wäre, und etwas verändern möchte. Ich möchte auch in Zukunft viel Jugendarbeit machen und dabei am besten unsere Jugendmitarbeitenden dabei haben. Zudem habe ich auch schon recht viel Erfahrung und mache auch gerade ein FSJ (freiwilliges soziales Jahr) in Hamburg in diesem Bereich.



DANKE*DANKE*DANKE*DANKE*DANKE*DANKE*DANKE*DANKE*

Ein großes DANKE an alle, die sich für eines der Ämter zur Verfügung gestellt haben, aber auch an alle, die sich in den vergangenen Jahren in den Jugendgremien der Diözese eingebracht haben!

Konfifreizeiten beider Gemeinden

Die Konfifreizeiten konnten in beiden Gemeinden nur tagsüber in den Kirchengärten stattfinden. Die gemeinsamen Tage mit tiefgehenden Glaubenthemen waren trotzdem sehr chillig und fein! Danke an die tollen Gruppen!



Last Order: Konfi-Jahr 2021/2022

Das nächste Jahr wird anders, vielleicht wird es sogar dein Leben verändern – positiv, garantiert! Bist du zwischen 13-15 Jahre alt? Dann kannst du dich im Mai 2022 konfirmieren lassen. Melde dich für eine supercoole Konfizeit einfach bei uns an. Zum Kennenlernen gibt es gleich im September ein Wochenende auf den Nösslachjoch-Hütten und auch bei den monatlichen Konfi-Nachmittagen kommen Spaß und Gemeinschaft nicht zu kurz. Kennenlern- und Info-Abend für Jugendliche und Eltern:

- Auferstehungskirche: Mo, 14.06., 18-19 Uhr (Im Garten oder in der Kirche. Weitere Infos und Anmeldung bei hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at)
- Christuskirche: Di, 22.06., 18-19 Uhr (falls coronabedingt möglich in der Kirche, sonst per Zoom. Weitere Infos und Anmeldung bei Annemarie unter jugend@innsbruck-christuskirche.at)

Ein fröhlicher Rückblick auf 50 Jahre Lektorendienst

Er ist im evangelischen Innsbruck weit bekannt: Felix Murauer war in der Auferstehungskirche Kurator, Lektor, Mitarbeiter im Altersheim-Besuchsdienst und leitet zusammen mit Pfarrer Norbert Gapp die ökumenische Bibelrunde Patsch. Seit 64 Jahren ist er mit Janet verheiratet. Ein Segen, nicht nur in Liebe verbunden zu sein, sondern auch den Glauben miteinander zu teilen. So war

Janet auch Mitarbeiterin in der Klinikseelsorge, im Altersheim-Besuchsdienst und kümmert sich um den Blumenschmuck in der Auferstehungskirche. In einem launigen Text blickt Felix Murauer auf ein halbes Jahrhundert seiner Tätigkeit als Lektor zurück.



Ich bin ja in der evangelisch-lutherischen Kirche, von der Karl Marx einmal nicht zu Unrecht behauptet hat, sie mache die Pfaffen zu Laien und die Laien zu Pfaffen. Da in unserer Diasporasituation in Tirol ein Bedarf an Laienpfaffen war, hab ich mich gerne gemeldet und durfte nach gründlicher Unterweisung ordentliche, auch für die Gläubigen vollgültige Gottesdienste halten. Aber jeder Prediger hat ein gewaltiges Handicap. Woher soll er wissen, ob seine Predigt gefällt?

Nun glauben manche ergrauten Prediger die Reaktionen ihrer Predigt aus den Gesichtern der Gläubigen ablesen zu können. Ich habe da meine argen Zweifel. Wenn da jemand nachdenklich angestrengt dreinschaut, hat er vielleicht vergessen den Herd auszuschalten und sinnt gerade nach, was er statt des verbruzzelten Bratens heute noch auftischen könnte. Die selig Dreinschauende liest gerade in Gedanken ihren kürzlich erhaltenen Liebesbrief noch einmal durch, und der fromm zu Boden Blickende ist schon zum zweiten Mal eingenickt. Also auf das sollte man sich nicht verlassen. Hat nicht Gott zu Adam gesagt, ich habe Dir eine Gehilfin geschaffen. Wahrscheinlich hat er dabei gerade an seine Verkünder gedacht. Schon beim Verfassen der Predigt landen nach ihren Bemerkungen die zu hoch fliegenden Gedanken auf dem Boden der Realität. Noch beim sonntäglichen Frühstück werden kleine Änderungen und hauptsächlich Kürzungen angeregt. Es kommt kaum vor, dass die Eier verkochen und der Toast verkohlt, weil meine Angetraute bei der Generalprobe so hingerissen lauscht.

Dann aber erst in der Kirche! Ein Prediger ohne Publikumsreaktionen ist ja wie ein Orchesterspieler ohne Dirigent. Er weiß ja nie: ist er zu langsam, zu schnell, zu leise zu laut, sind seine Pausen zu kurz oder zu lang. Jeder andere Alleinunterhalter würde sicher von schweren Depressionen befallen.

Da habe ich meine liebe Frau mitten im Publikum, pardon in der Gemeinde. Wir haben uns eine Reihe von Geheimzeichen vereinbart. Ich muss mich daher immer wieder vom schriftlichen Konzept lösen und freundlich zu den Menschen hinunter schauen, so dass sich alle angesprochen fühlen müssen. Bin ich von meinen eigenen Worten so ergriffen, dass meine Stimme nur mehr ein sonores Gebrumm wird, fährt eine oder gar beide Hände zu den

Ohren meiner Frau und mein Stimme schwingt sich zu einem Allegro auf, habe ich den Faden etwas verloren und spreche plötzlich mit nervöser Geschwindigkeit, kommt sofort das Zeichen für Adagio u.s.w. Die anschließende Gesamtkritik auf dem Heimweg holt mich manchmal von falschen Höhen herab oder aus selbst geschaukelten Tiefen wieder herauf.

Darum verstehe ich nicht, warum Kirchen ihre Diener und Dienerinnen nicht verehelichen, bzw. heute verpartnern. Mit der Auflage natürlich, dass die Partner auch alle Predigten anhören müssen. Für diese Erschwernis könnte man ihnen ja zuerst einmal den großen Ablass für alle Verwünschungen zusprechen und außerdem durch massive Fürsprachen aller hohen und höchsten Geistlichkeit bei der obersten Instanz dies- und jenseitige Vergünstigungen erwirken. Zumindest in Aussicht stellen sollte man ihnen das.

Denn von den bereits erwähnten Vorteilen bei der Verkündigung sollte man auch die Verdienste um das hormonelle Gleichgewicht nicht außer Acht lassen. Denn wie viele traurige Erfahrungen zeigen, sind selbst nach jahrelangen zölibatären Übungen hormonelle Eskapaden nicht selten. Wenn auch viele Diener langsam ein Alter erreichen, wo dies schon seltener wird.

Ich kann da leicht reden. Mir hat der Schöpfer nach der bekannten Rippenentnahme ein wirklich passendes Originalstück zurückerstattet. Noch heute bin ich voll Staunen und Verwunderung über das, was er meiner strauchartig behaarten Brust da entnommen hat und was er daraus geformt hat. Ein viel besser und schöner abgerundetes Wesen mit zarter Pfirsichhaut und noch dazu in den unteren Bereichen viel aufgeräumter, ohne herumhängende Teile. Es soll noch dazu langlebiger sein als die Erstausgabe, also die Verbesserungen sind offensichtlich.

Ich hoffe, ich habe mit meinen fröhlichen Rückblick die Gefühle meiner Mitchristen nicht beleidigt, aber Jesus selbst hat uns ja gesagt wir können Gott mit Papa anreden, und Humor muss er ja auch haben, sonst hätte er nicht Mann und Frau so geschaffen. Einer alten französischen Bibelauslegung nach soll er ja ausgerufen haben „vive la difference“, es lebe der Unterschied.

Felix Murauer

Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:

Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

Gemeindezentrum Innsbruck:

Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck

Kreuzkirche Völs:

Friedensstraße 1, 6176 Völs

St. Georgskapelle Telfs:

Georgenweg 63, 6410 Telfs

Birgitz - röm.-kath. Pfarrkirche:

Dorfstraße, 6092 Birgitz

Seefeld - Seekirchl:

6100 Seefeld

Auferstehungskirche Innsbruck:

Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck

Johanneskirche Hall:

Saline 1, 6060 Hall

Widum Neustift:

Dorf 20, Neustift

Pfarrkirche Igls:

Widumweg 4, Igls

Freud und Leid

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung werden die Namen von Taufen, Segnungen der Ehe und Verabschiedungen nur mehr veröffentlicht, wenn Einverständniserklärungen vorliegen.

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at | **Impressum** • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnelt, Bernhard Groß, Thomas Höpfel, Katharina Nemec, Thorsten Weber. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung.

Titelbild: Matthias Müller, churchphoto.de • **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 21. Juni 2021**

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Christof Nemec** • Mo. bis Fr. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 0512/58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 0512/58 84 71-14 • e-mail: geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 0512/28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Ulrike Swoboda** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: 0699/188 77 575 • e-mail: swoboda@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Silke Dantine** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: 0512/588471 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at

Haupt- und Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT84 3600 0000 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Spendenkonto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Kuratorin **Maria Kalcsics** • Tel.: 0676/87305603 • e-mail: maria@kalcsics.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/107 096 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo., Di., Do. und Fr. 9-12 Uhr, Mi. 14-17 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Derzeit nur telefonisch Mo. bis Sa. jederzeit • 0699/188 775 32 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Pfarrer **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer **Hannah Hofmeister** (Gemeinde und Altersheimseelsorge) • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Rainer Dahnelt** • Tel.: 0699/18877557 • e-mail: rainer.dahnelt@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria, IBAN: AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW

Spenden- Konto • Bank Austria, IBAN: AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Hafelekar	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs ¹	Seefeld	Telfs	Birgitz
Bitte informieren Sie sich vor jedem Gottesdienstbesuch über eventuelle Änderungen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Herzlichen Dank!									
12.06.: Samstag				10.30 ZW					
13.06.: 2. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30*°		9.00		9.00	
19.06.: Samstag									18.00
20.06.: 3. So n. Trinitatis		10.00	10.00 KRA	9.30 ENFI*	10.30 FAM	9.00			
27.06.: 4. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00 FAM	9.30 PR*		9.00 FAM		9.00	
04.07.: 5. So n. Trinitatis		10.00	18.00	9.30 GB*	10.30	9.00			
10.07.: Samstag	10.00 B								
11.07.: 6. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30 FAM		9.00	11.00	9.00	
18.07.: 7. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30	10.30	9.00			
25.07.: 8. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00	9.30		9.00	11.00	9.00	
01.08.: 9. So n. Trinitatis		10.00	18.00	9.30	10.30	9.00			
08.08.: 10. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30		9.00	11.00	9.00	
15.08.: 11. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30	10.30	9.00			
22.08.: 12. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00	9.30		9.00	11.00	9.00	
29.08.: 13. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30		9.00			
05.09.: 14. So n. Trinitatis		10.00	18.00 GB	9.30	10.30	9.00			
12.09.: 15. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30 FAM		9.00	11.00	9.00	
19.09.: 16. So n. Trinitatis		10.00	10.00	9.30*	10.30	9.00			
				15.00 E					
25.09.: Samstag				10.30 ZW					18.00
26.09.: 17. So n. Trinitatis		10.00 MA	10.00 FAM	9.30*		9.00	11.00	9.00	

• ¹ (während Coronazeit in der Emmauskirche Völs) • ° (kiki 180°) • * (Kindergottesdienst) • A (Abendmahl) • B (Berggottesdienst) • E (Entpflichtungsgottesdienst Klaus Niederwimmer)
• GB (mit Feier der runden Geburtstage) • ENFI (Jubiläum 1.1 Jahre ENFI) • FAM (Familiengottesdienst) • KRA (Krabelgottesdienst) • KO (Gottesdienst von und mit Konfirmand*innen)
• KON (Konfirmation) • L (digitales Zusatzangebot: Livestream auf YouTube) • MA (Musikalische Andacht) • ökGD (Ökumenischer Gottesdienst) • PR (Predigtreihe Buntglasfenster)